

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **29=49 (1883)**

Heft 7

PDF erstellt am: **14.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Linie dadurch angestrebt werden, daß der Bund veranlaßt werde, die Gestellung der Trompeterpferde ganz auf sich zu nehmen.

Notizensammlung für den schweizerischen Offizier im Frieden und im Felde gr. 8^o. S. 36 und 7 Figurentafeln.

Die Arbeit enthält viele schätzenswerthe Notizen, die unter Umständen für jeden Offizier von Nutzen sein können. Behandelt werden:

- I. Die Normalstärke der verschiedenen Truppenkörper u. z. in Tabellenform.
- II. Die Fuhrwerke der Truppenkörper bis zur Division.
- III. Die Ausdehnung der Truppen bis zur Armeedivision in Breite und Tiefe u. z. in den verschiedenen Formationen, die Tiefe der Fuhrwerkkolonnen.
- IV. Die Märsche, u. z. die Marschformation in Bezug auf a. die Breite der Straße; b. die Marschgeschwindigkeit; c. Beweglichkeit der drei Waffen; d. die Marschkolonne der Division.
- V. Eisenbahnen.
- VI. Bivouaks.
- VII. Marschhückerung.
- VIII. Vorposten.
- IX. Gefecht.
- X. Prüfung des Terrains.
- XI. Verpflegung.
- XII. Zerstörung von Werken.

Eine Anzahl Figurentafeln geben die Ansicht der Normalbivouaks der verschiedenen Truppengattungen. Die Zusammenstellung zeugt von Fleiß und Eifer, gleichwohl scheinen einige Ergänzungen und Verbesserungen nothwendig, wenn die Notizensammlung wirklich praktischen Nutzen gewähren soll. Auch ist das Format zu groß gewählt; eine dergartige Sammlung muß leicht in der Tasche verwahrt werden können.

Als Ergänzung könnte dienen: Angabe der in Gefechts Dispositionen, Gefechts- und Marschberichten zu berührenden Punkte u. s. w. Kantonnements sind nicht erwähnt; bei den Bivouaks dürfte eine kurze Notiz über die an den Lagerplatz zu stellenden Anforderungen nicht überflüssig sein. Eine Tabelle über den wirksamen Bereich der verschiedenen Waffen und einige Angaben über Meldungsweisen wären eine willkommene Beigabe.

Ebenso könnten Berichtigungen nothwendig sein, z. B. auf S. 14: Der Mann, sagen die Notizen, nimmt in der Front eine Breite von 0,80 Meter ein u. s. w. Art. 9 des Exerzierreglements von 1876 gibt denselben aber auf 75 Centimeter an. S. 15 wird der Abstand der Bataillone in Sammelstellung zu 10 Meter angenommen. Nach dem 4. Theil des Exerzierreglements (von welchem allerdings Niemand weiß, ob er noch in Gültigkeit ist oder nicht) wird der Abstand zu 20 Meter angegeben, wenn die Bataillone neben, und zu 40 Meter, wenn sie hinter einander stehen. — Auf Seite 22 wird die doppelte Kottenkolonne für den Marsch der Infanterie auf Straßen von

mehr als 8 Meter Breite empfohlen. — In Wirklichkeit nimmt eine solche Kolonne allerdings nur etwas über 8 Meter Breite ein; doch bei Hitze ersticken die Leute beinahe im Staub und der Verkehr auf der Straße für Adjutanten, höhere Offiziere u. s. w. ist gänzlich gehemmt. — Es ließen sich vielleicht noch mehrere Beispiele anführen, wo unsere Ansichten oder bestimmte Vorschriften von den Angaben der kleinen Schrift abweichen. Das Gesagte dürfte aber genügen um auf die Schwierigkeiten, denen solche Arbeiten begegnen, hinzuweisen. Immerhin möchten wir den Herrn Verfasser aufmuntern sich durch diese Schwierigkeiten nicht abschrecken zu lassen, dann wird es ihm sicher gelingen uns später ein umfassenderes Handbuch, welches seinen Zweck vollständig erfüllt, zu bieten.

Der Waffenschmied von Suhl. Redaktion: Gewehrfabrikant Richard Bornmüller in Suhl. Illustrierte Zeitung für Fabrikation und Handel von Gewehren, Waffen und Munition. Monatlich zwei Nummern. Preis vierteljährlich Fr. 3. 10.

Die vorliegende Zeitschrift hat gerechten Anspruch auf die Beachtung der Waffen-Techniker und Konstrukteure. Der bis jetzt vorliegende erste Jahrgang beweist, daß die Redaktion für die Branche der Handfeuerwaffen ein mustergültiges Fachblatt geschaffen hat. Die dem Blatt beigefügten Abbildungen sind schön ausgeführt und entsprechen ihrem Zweck. Den Fachleuten kann das Unternehmen empfohlen werden.

Eidgenossenschaft.

— (Als Feldprediger mit Hauptmannsgrad) im Sinne des Bundesrathsbeschlusses vom 11. Juli 1882 werden ernannt: Infanterieregimenter: Nr. 1: J. Franz, Lagler, Pasteur in Vière. Nr. 2: Paul Bornand, Pasteur in Götterb. Nr. 3: Henri Secretan, Pasteur in Ber. Nr. 4: Marc Louis Dorot, Pasteur in Satigny; Jos. Mantermob, Abbé in Eton. Nr. 5: Léon Estiva, Abbé in Freiburg. Nr. 6: Schöpp, Kanonikus in Freiburg; Labame, Pasteur in Cornaur. Nr. 7: Ad. Grether, Pasteur in Colombier. Nr. 8: L. Aurèle Robert, reformirter Pfarrer in Tramelan; Fleury, katholischer Pfarrer in Glöveler. Nr. 9: Herm. Kistler, Pfarrer in Bern. Nr. 10: Gottlieb Ritz, Helfer in Interlaken. Nr. 11: Gotil. Schaffroth, Pfarrer in Burgdorf. Nr. 12: Gotifr. Straßer, Pfarrer in Grindelwald. Nr. 13: Herm. Kasser, Pfarrer in Guttwyl. Nr. 14: Friedr. Hofmann, reform. Pfarrer in Urtenbach; Seb. Walther, Vikar in Schüpfheim. Nr. 15: Martin Scherrer, Professor in Luzern. Nr. 16: Ferd. Kaiser, Kaplan in Schwendi. Nr. 17: Ludwig Schmitz, kath. Pfarrer in Oberst. Nr. 18: Arn. Salls, reform. Pfarrer in Vestal. Nr. 19: J. J. Andrees, reform. Pfarrer in Solingen; Adolf Reink, kath. Pfarrer in Sulz. Nr. 20: Alfred Wunderli, kath. Pfarrer in Baden; Jakob Heiß, reform. Pfarrer in Dikmarsingen. Nr. 21: Gv. Preißwerk, Pfarrer in Thayngen. Nr. 22: Joh. Nabholtz, Pfarrer in Kleten. Nr. 23: G. Ditto Herold, Pfarrer in Winterthur. Nr. 24: Emil Bartoldi, reform. Pfarrer in Thalwil; Al. Fuchs, kath. Pfarrer in Altendorf. Nr. 25: Dettwyler, reform. Pfarrer in Liesdorf; Keller, kath. Pfarrer in Sirmach. Nr. 26: Hartmann Hrzcl, reform. Pfarrer in Rheineck; Jb. Wähler, kath. Pfarrer in Amden. Nr. 27: Alfr. Rothenmund, reform. Pfarrer in Alt St. Johann; Alfr. Ehrat, kathol. Pfarrer in St. Gallen. Nr. 28: August Stelger, reform. Pfarrer in Herisau; Sebast. Bischofberger, Kaplan in Appenzell. Nr. 29: Bernh. Weder,